



Martin Patzelt MdB



Zu Gast bei Anne Will

Die Wahlergebnisse in Mecklenburg-Vorpommern und die anhaltenden Diskussionen zur Lösung der Flüchtlingsproblematik fordern unsere unverminderte Aufmerksamkeit. Darüber werde ich zusammen mit anderen Gästen am Sonntagabend (11.9.2016) in der Talkshow von Anne Will um 21.45 Uhr in der ARD diskutieren.

Liebe Leserinnen, liebe Leser, auch der Haushalt 2017 wird wie in den drei Jahren zuvor ohne neue Schulden auskommen. Dennoch wird der Etat für das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend um 92 Millionen Euro auf 9,2 Milliarden Euro ansteigen. Der größte Teil der Ausgaben entfällt mit 6,2 Milliarden auf das Elterngeld. Massiv angehoben wird der Etat für die Förderung von Demokratie und die Extremismusprävention. Mit 104,5 Millionen stehen für diesen Bereich 2017 fast doppelt so viele Mittel zur Verfügung wie in diesem Jahr.

Es freut mich als der für das Thema Extremismusbekämpfung zuständige Berichterstatter, dass hier künftig mehr lokale Partnerschaften unterstützt werden sollen. Meine Anregung, mehr Projekte im schulischen Bereich anzusiedeln und auch den vorschulischen Bereich stärker ins Auge zu fassen, wurde in der Sitzung des Familienausschusses von Familienministerin Manuela Schwesig positiv aufgenommen.

Nach wie vor wird meiner Meinung nach der Bereich Linksextremismus in der aktuellen Präventionsarbeit vernachlässigt. Das liegt auch daran, dass zu wenig Projektträger sich an

diese Aufgabe heranwagen. In diesem Bereich müssen wir unbedingt unsere Anstrengungen verstärken, denn die Zunahme linksextremistischer Gewalttaten ist erschreckend.

Die Mittel für den Unterhaltsvorschuss werden um 15 Millionen auf 315 Millionen Euro angehoben. Hier sind die Chancen für eine Neuregelung in Richtung einer längeren Bezugsdauer dank der guten Haushaltslage massiv gestiegen.

Ich wünsche eine angenehme Lektüre, Ihr

Gespräch mit der philippinischen Botschafterin



Das Gespräch mit der philippinischen Botschafterin Melita Sta. Maria-Thomeczek am Mittwoch (7.9.2016) in Vorbereitung meiner Reise im Oktober auf die Philippinen in Sachen Menschenrechte half nicht nur die Konfliktfälle anzusprechen, sondern auch gemeinsame Projekte in Aussicht zu nehmen.

Nr. 65/18. WP
9. September 2016

„Rückkehrer nach Eritrea bleiben straffrei“



Mit dem Minister für Nationale Entwicklung Dr. Georgis Tesfamichael (rechts) und Yemane Ghebreab (links)

Am Donnerstag (8.9.2016) traf ich als Mitglied des Ausschusses für Menschenrechte zusammen mit Kollegen des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit auf eine Delegation von Ministern aus Eritrea. Die Politiker um Außenminister Osman Saleh waren der Meinung, dass die momentane eritreische Politik sowie die Perspektiven des Landes durch eine permanente militärische

Bedrohung einerseits und durch internationale Ungleichbehandlung andererseits bestimmt seien. Als Fluchtursache wurden die großen Verlockungen, welche Europa bietet, genannt. Viele junge Eritreer würden diesen erliegen, anstatt Verantwortung für ihr eigenes Land zu übernehmen. Einen Dank erhielt ich, als ich berichtete, dass ich zwei Eritreer beherberge. Auf die Frage,

ob Flüchtlinge, die aus Europa wieder in ihre Heimat zurückkehren, straffrei bleiben, wurde uns glaubhaft versichert, dass die Heimkehrer nichts zu befürchten hätten. Die Begegnung hat mir bestätigt, dass Gespräche unverzichtbar sind, um eine Verbesserung der Lage zu erreichen. Dialoge fördern den Perspektivwechsel und bauen Vertrauen auf.

Vierter Haushalt ohne Neuverschuldung

Seinen vierten Haushalt ohne Neuverschuldung stellte Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) am Dienstag (06.09.2016) vor. Der Entwurf zum Haushalt 2017 hat ein Volumen von 328,7 Milliarden Euro. Das sind 3,7 Prozent mehr als im laufenden Jahr.

Nach monatelangen Verhandlungen ist es der Großen Koalition gelungen, einen Kompromiss zu finden: die SPD hat das „Solidaritätspaket“ durchgesetzt, das mehr Ausgaben sowohl für Flüchtlinge als auch für die einheimische Bevölkerung vorsieht. Schäuble hat dafür gesorgt, dass erneut kei-

ne neuen Schulden gemacht werden. Angesichts der guten Haushaltslage sind umfangreiche Steuerentlastungen mit einem Abbau des sogenannten „Mittelstandsbauchs“ vorgesehen. Für die Zeit nach der Bundestagswahl hat der Finanzminister Steuersenkungen im Umfang von 15 Milliarden Euro in Aussicht gestellt.

Knapp 19 Milliarden Euro stehen zur Bewältigung der Zuwanderung und zur Bekämpfung von Fluchtursachen bereit. Für die Aufnahme von Asylbegehrenden und die schnelle Abwicklung der Asylverfahren sieht der Haushalts-

entwurf 2017 rund eine Milliarde Euro vor. Bei den Integrationskursen verdoppelt der Bund sein Engagement auf 610 Millionen Euro. Für die Arbeitsmarktintegration stehen 2017 mehr als 1,5 Milliarden Euro zur Verfügung, für den berufsbezogenen Spracherwerb 410 Millionen Euro und für Arbeitsangelegenheiten in Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen 300 Millionen Euro. Zur Bekämpfung von Fluchtursachen bekommen das Auswärtige Amt und das Entwicklungshilfeministerium zusätzlich 2,8 Milliarden Euro.

Martin Patzelt, MdB

Mitglied im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Mitglied im Ausschuss für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe
Mitglied im Unterausschuss Bürgerschaftliches Engagement

Büro Berlin

Katja Frenkel
Dr. Maria Blömer
Helmut Uwer
Oleksii Kysliak

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel. 030/227 71440
Fax 030/227 76439

martin.patzelt@bundestag.de

Wahlkreisbüro Frankfurt (Oder)

Anna Fabisch
Sophienstr. 41/42
15230 Frankfurt (Oder)

Tel. 0335/276 294 36
Fax 0335/276 294 37

martin.patzelt.ma04@bundestag.de
geöffnet: Die + Do 11-18 Uhr,
Mi 9-16 Uhr

Wahlkreisbüro

Eisenhüttenstadt

Dr. Markus Zaplata
Saarlouiser Str. 35
15890 Eisenhüttenstadt
Tel. 0335/276 294 36
Fax 0335/276 294 37
geöffnet: Do 16-18 Uhr

Um diesen Newsletter zu abonnieren, senden Sie uns bitte eine E-Mail an:
martin.patzelt@bundestag.de

www.martin-patzelt.de

Praktikumsbericht Max Knospe

Durch mein zweiwöchiges Praktikum, welches ich in Vorbereitung auf mein bald beginnendes Politik-Studium im Büro des Bundestagsabgeordneten Martin Patzelt absolviert habe, bekam ich einen sehr guten, aber vor allem realistischen Einblick in das Leben eines Parlamentariers. Außerdem wurde mir bewusst, wie viele Menschen im Hintergrund arbeiten, um das Optimum zu leisten. Ich durfte Herrn Patzelt zu einigen Terminen wie etwa dem Familienausschuss begleiten. Des Weiteren konnte ich am Praktikantenprogramm der CDU/CSU teilnehmen. In dessen Verlauf habe ich an einigen Diskussionsrunden teilge-

nommen, z.B. mit Volker Kauder, dem Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Auch habe ich einige Gebäude des Bundestages kennen-



Mit Max Knospe

lernen dürfen. Ebenfalls war es mir möglich, zwei Plenumsdebatten von der Zuschauertribüne aus zu erleben. Ich bin sehr

dankbar, dass ich diese Chance erhalten habe. Ich habe in diesen zwei Wochen sehr viel erlebt, gesehen und gelernt. Ich bin mir sicher, dass mir diese Erfahrungen auf meinem weiteren Weg hilfreich sein werden. Dafür möchte ich mich bei Herrn Patzelt recht herzlich bedanken. Ebenfalls möchte ich mich bei den Mitarbeitern Frau Dr. Blömer, Frau Frenkel, Herrn Uwer und Oleksii Kysliak bedanken. Durch ihre offene und freundliche Art fiel mir das Eingewöhnen leicht. Es hat mir ausgesprochen viel Spaß gemacht, in diesem tollen Arbeitsklima zu arbeiten. Ich würde sehr gerne wiederkommen.

Max Knospe

Treffen mit Ehefrau des inhaftierten Bloggers Minh Ha

Am Mittwoch (7.9.2016) 22. September 2016 trifft mich Minh Ha, die Ehefrau des im Frühjahr 2016 verurteilten und inhaftierten Bloggers Nguyen Huu Vinh, besucht. Im Rahmen des Bundestagsprogramms „Parlamentarier schützen Parlamentarier“ habe ich als Abgeordneter des Deutschen Bundestages, Mitglied im Ausschuss für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe, die Patenschaft für ihn übernommen. Frau Minh Ha hat mich über den aktuellen Stand informiert und darüber, wie es Ihrem Ehemann geht. Zudem hat sie mir den Termin für den Berufungsprozess, der am

vorgeworfen. Ich vertraue darauf, dass der Berufungsprozess nach dem Gebrauch demokratischer rechtsstaatlichen Prinzipien vonstattengeht und Herr Vinh freigelassen wird.



Mit Frau Minh Ha